

WEIMAR I
*Die Hochzeit
 des Figaro*
 am Deutschen
 Nationaltheater
 in der Regie von
 Michael Talke.



Thüringens Kulturlandschaft sucht in Europa ihresgleichen, ist aber für viele ein noch zu entdeckendes Reiseland.

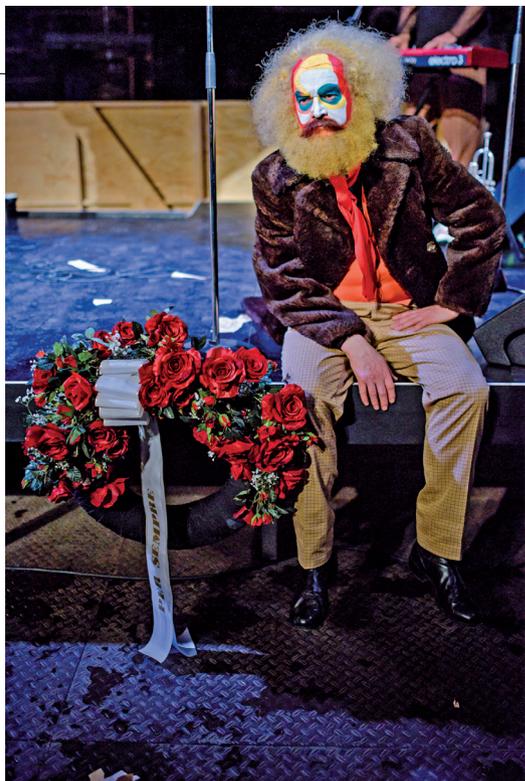
Das Arkadien für Kunst

Thüringen. Wann immer ich den Namen dieses im Herzen Deutschlands liegenden Bundeslandes höre, kommt mir eine wahre Begebenheit in den Sinn, die mich stets zum Schmunzeln bringt. Vor etlichen Jahren fuhr ein Wiener Freund, in Geographie und Kunstgeschichte äußerst bewandert, mit dem Zug aus Hessen Richtung Sachsen. Bis heute erzählt er darüber mit ungebrochenem Staunen. Wie bei Bahnfahrten üblich, gab es Zwischenhalte. So sah er aus dem Fenster und las „Eisenach“. „Eisenach!“, dachte er bei sich – „DAS Eisenach, in dem Luther zur Schule ging, wo Johann Sebastian Bach geboren wurde und die Wartburg liegt, auf der Wolfram von Eschenbach und Walter von der Vogelweide sangen und die samt ihrer Umgebung Schauplatz von Richard Wagners *Tannhäuser* ist!? Das habe ich nicht bedacht? Keinen Aufenthalt eingeplant!?“ Kaum hatte er sich von seinem Schock erholt, als der Zug erneut stehen blieb. Wieder sah er hinaus. Sein Entsetzen steigerte

sich: „Gotha. Gotha!? – das Gotha, das mit dem Ekhof-Theater Wiege der deutschen Schauspielkunst ist; das Gotha, wo das gigantische Schloss – das größte aus dem Deutschland des 17. Jahrhunderts – mit reichen Kunst- und Natursammlungen steht; das Gotha, aus dem das Adelsverzeichnis gleichen Namens stammt!?“ Und er hatte an keinen Halt gedacht! Mein Freund versuchte den Groll gegen sich selbst zu besänftigen. Ein Bemühen, für das ihm nicht viel Zeit blieb. Man hielt schon wieder an: „Erfurt!? – wo Humboldt, Herder, Schiller und Goethe wirkten, wo die älteste Universität Deutschlands und die berühmte Krämerbrücke in einer malerischen Altstadt mit zahlreichen Fachwerkhäusern stehen.“ Es fiel ihm schwer, nicht auszusteigen. Als die nächste Station, Weimar, ausgerufen wurde, sagte er, „hat es mir gereicht, ich warf meine Reisepläne über den Haufen und bin, ohne lang nachzudenken, einfach raus.“

Die kleine Geschichte zeigt, wie geistig und soziokulturell nahe uns Österreichern Thüringen ist, dass es aber für viele ein noch zu entdecken-

des Reiseland ist. Auch eine zeitgeschichtliche Fußnote zeigt eine Verbindung. 1945 war die Steiermark ursprünglich sowjetisch besetzt. Der steirische Abzug der Sowjets geschah im Ausgleich mit dem Abzug der US-Truppen aus Thüringen, wohin dann die Rotarmisten zogen und wodurch Thüringen zu einem Teil der DDR wurde. So gut wie jedem Theatergänger sind die Scherze bekannt, mit denen man das Wiener Blut in der gleichnamigen Operette von Johann Strauß gegen die Besucher aus „Reuß-Greiz-Schleiz“ in Stellung bringt. Zu den Überraschungen eines Thüringen-Besuchs zählt die Erkenntnis, dass es die Kleinstaaten Reuß, Greiz und Schleiz, die man aus der Strauß-Operette *Wiener Blut* kennt, tatsächlich gab. Die meisten ihrer ehemaligen Hauptstädte haben eindrucksvolle Schlösser und geschichtsträchtige Residenztheater, die als Stadttheater fortbestehen und bis heute einen wesentlichen Beitrag zum Reichtum der thüringischen Kunstlandschaft leisten. Auf keine deutsche Region trifft das Diktum der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* von „Deutschland, das



freunde

Musikland schlechthin, wo jeder Dodezfürst seine Kapelle unterhielt und Wagner, ungestört von Zeit und Raum, seine musikalischen Fortschrittsbahnen ziehen konnte“, in so hohem Maße zu wie auf Thüringen.

In Weimar war es die kunstliebende Herzogin Anna Amalia – die nach ihr benannte, berühmte Bibliothek ist als Teil des Ensembles „Klassisches Weimar“ UNESCO-Welterbe –, die jene Schauspielpflege begründete, die zur Eröffnung des Hoftheaters, dem heutigen Deutschen Nationaltheater, führte. Erster Intendant war Johann Wolfgang von Goethe. Der in Raiding im Burgenland geborene Franz Liszt war hier jahrzehntelang Kapellmeister. Er brachte hier Wagners *Lohengrin* und anlässlich der Enthüllung des vor dem Theater stehenden Goethe-Schiller-Denkmal seine eigene *Faust*-Symphonie zur Uraufführung. Heute beherbergt das DNT neben dem Schauspiel auch die renommierte Staatskapelle Weimar, die dort Oper und Konzert spielt. Deren Generalmusikdirektor ist der Kiewer Kirill Karabits, der an der Wiener Musikuniversität zum Dirigenten ausgebil-

det wurde. 2018/19 leitet er die Premieren von Mozarts *Don Giovanni* und *Così fan tutte*, Reprisen von *Tannhäuser* und *Die Hochzeit des Figaro* sowie zahlreiche Symphoniekonzerte. Stefan Lano, Erster Kapellmeister in Weimar und an der Wiener Oper in der Ära Lorin Maazel an dessen Seite tätig, leitet eine spartenübergreifende Uraufführung nach Alfred Döblins Revolutionsepos *November 1918*. In der Sparte Schauspiel widmet man sich traditionell den Weimarer Klassikern, 18/19 *Wilhelm Tell* von Friedrich Schiller, der hier – wie später auch Goethe – verstarb. Goethe wurde auf eigenen Wunsch an Schillers Seite bestattet. Mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen schaut man in die Zukunft.

In puncto Theater hat Thüringen mit einer weiteren Spezialität aufzuwarten. Im prachtvollen Kochberger Landschaftspark findet man das um 1800 erbaute, lediglich 75 Zuschauer fassende, entzückende Liebhabertheater Schloss Kochberg, das einst zum Landsitz von Goethes Freundin Char-



WEIMAR III

Goethe-Schiller-Denkmal vor dem Deutschen Nationaltheater.

WEIMAR II

Marx ist traurig in *Ciao, Bella, Ciao!* (I). Shakespeares *Macbeth* in der Version von Christian Weise (o.). Beides am Deutschen Nationaltheater.

lotte von Stein gehörte. Zwischen Mai und Oktober sind dort Opern- und Theateraufführungen, Kammerkonzerte und Lesungen auf hohem Niveau zu erleben. Gemäß dem Schauplatz ebenfalls der Retrospektive gewidmet ist das Ekhof-Theater auf Schloss Friedenstein in Gotha. Es gilt als das älteste Barocktheater der Welt mit noch existierender und funktionierender Bühnenmaschinerie. Im Sommer sind hier vorwiegend dem Barock und der Wiener Klassik gewidmete Konzerte und Barockopern zu hören.

„Meiningen“ – ebenfalls eine Stadt mit einem für jeden Kulturinteressierten besonderen Klang. Auch hier wurde dank der Initiative eines Kleinstaates, dem Herzogtum Sachsen-Meiningen, bis heute fortwirkende Musikgeschichte geschrieben. Die seit dreihundert Jahren bestehende Meiningener Hofkapelle, die auch Oper spielt, genießt einen besonderen Ruf. Nach den Wiener Uraufführungen seiner 2. und 3. Symphonie übertrug Johannes Brahms die Weltpremiere seiner 4. und letzten Symphonie den Meiningern. Hans von Bülow, Richard Strauss, Max Reger und viele



KRÄMERBRÜCKE

Zählt zu den bekanntesten Wahrzeichen Erfurts mit einer beidseitigen, geschlossenen Brückenbebauung mit Fachwerkhäusern.



HERZOGIN ANNA AMALIA-BIBLIOTHEK

Die Bibliothek in Weimar, die Goethe bis zu seinem Tod 1832 leitete.



WARTBURG

Die Elisabeth-Kemenate in der legendären Burg über Eisenach, die 1067 gegründet wurde.

weitere Größen waren hier Musikdirektoren. Kirill Petrenko, in Russland aufgewachsen, in Österreich zum Dirigenten ausgebildet, heute Chefdirigent der Berliner Philharmoniker, erregte hier mit seinem Meininger *Ring* 2001 erstmals internationales Aufsehen.

In der laufenden Saison verfolgt der international erfolgreiche Schweizer Philippe Bach als Meininger GMD ambitionierte Projekte. Er stellt Othmar Schoecks Oper nach einer Novelle von Joseph Eichendorff *Das Schloss Dürande* wieder zur Diskussion und bringt Bizets *Carmen* neu heraus. Dem Ruf als Brahms-Stadt wird man mit einer Szenischen Fassung der Brahms'schen *Liebesliederwalzer* gerecht, die unter dem Titel *Herzschrittmacher* als Oper von Johannes Brahms angekündigt wird. Das Schauspiel lockt unter anderen mit Euripides' *Die Troerinnen*, Schillers *Die Räuber* und Lessings *Minna von Barnhelm*. Das Theatermuseum bietet eine einmalige Besonderheit, die sich kein Theaterfreund entgehen lassen sollte: im Wechsel sind hier bestens instand gehaltene, historische Bühnenbilder zu sehen.

So man Lust verspürt, vor dem abendlichen Konzert- oder Theaterbesuch Thüringen zu erkunden, so bieten sich neben den einleitend genannten Orten zahlreiche weitere an. Die romantische Fachwerkstadt Schmalkalden ist durch das nach ihr benannte protestantische Verteidigungsbündnis gegen den katholischen Kaiser Karl V. bekannt und einer der vielen Orte Thüringens, in denen an Martin Luther und die Errettungen der Reformation erinnert wird. Ein Thema, das den aus dem Süden kommenden Gast nur scheinbar nicht tangiert – vor der einsetzenden Gegenreformation gab es in Wien um 1570 gut siebzig Prozent Protestanten. Im Renaissance-Schloss der Stadt spaziert man durch schier endlose Fluchten von Räumen, die im 16. Jahrhundert phantasievoll ausgemalt wurden.

Rudolstadt ist Sitz eines Theaters und besitzt mit dem imposanten Schloss Heidecksburg ein prächtiges Barockschloss. Die Ruine des Klosters Paulinzella ist eines der bedeutendsten Bauwerke der Romanik in Deutschland. Nicht nur Goethe und Schiller

waren von ihr begeistert. Auch in Gera und Altenburg lockt man zu Oper, Schauspiel und Konzert. Auf Schloss Altenburg mit seinen bedeutenden Gebäudeteilen aus allen Epochen ließen sich Tage verbringen. Wenn es sich zeitlich ausgeht, sollte man einen Bummel auf Saalfelds Wochenmarkt inmitten der pittoresken Altstadt nicht versäumen, wo man u.a. Erdäpfel – ja, so werden sie auch hier genannt – erstehen kann. Die Aufzählung könnte schier endlos weitergehen. Ein den meisten Österreichern nicht bewusstes Faktum sei zum Schluss erwähnt: Thüringen blieb im Zweiten Weltkrieg weitgehend von Zerstörungen verschont. Man reist durch alte deutsche Städte mit großteils historischer Bausubstanz, durch pittoreske Dörfer, die dank fehlenden Geldes für nachkriegszeitliche Bau-sünden ihren ursprünglichen Charme bewahrt haben. Und man genießt überall, nicht nur im malerischen Thüringer Wald, eine prachtvolle, einladende Landschaft. ◀

Martin Kienzl

Alle Infos:

www.thueringen-entdecken.de

bauhaus.thueringen-entdecken.de

Thüringen
-entdecken.de 

Aus Thüringen in die Welt. Die Wiege des Bauhauses entdecken.



100
jahre
bauhaus

1919 gründete Walter Gropius das Bauhaus in Weimar. An einem Ort, der zuvor schon andere große Genies wie Goethe oder Schiller inspirierte. Hier trifft Weimarer Klassik auf Bauhaus-Avantgarde. In einer lebendigen Kulturlandschaft, in UNESCO-Welterbestätten und neuen Museen. Entdecken Sie in Weimar die Wiege der Moderne. Erleben Sie zum Bauhaus-Jubiläum 2019 Thüringen als Geburtsort großer Ideen.

Nachbau Kinderwiege von Peter Keler (1922), Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar